



Anschlag auf das Reichraminger Hintergebirge

KANONENDONNER in einmaliger NATUR- und ERHOLUNGSLANDSCHAFT

Die VÖEST will mit Zustimmung der Bundesforste hinter der Großen Klause im Reichraminger Hintergebirge einen Schießplatz für ihre neu entwickelten 15,5 cm Kanonen errichten. Von der Hochkogelhütte (800 m) soll über den „Großen Bach“ in das westlich davon gelegene Föhrenbachtal geschossen werden. Laut Angaben der VÖEST sollen im Monat vorerst 100 bis 120 Schüsse abgefeuert werden.

Hinter dieser nüchternen Information verbergen sich für dieses Gebiet **katastrophale Folgen für uns und künftige Generationen**

-
- Aufreißen des größten zusammenhängenden Waldgebietes Oberösterreichs, in dem noch Schwarzstorch, Steinadler und Uhu vorkommen
 - Schwerste Beeinträchtigung des Weidebetriebes auf den umliegenden Almen, wie Anlaufalm, Ebenforstalm, Schaumbergalm etc.
 - Unzumutbare Lärmbelästigung für ein Erholungsgebiet, untragbare Lärmbelästigung für die Ortschaft Brunnbach
 - Aussperrung des Menschen aus einem der schönsten Landschaftsgebiete
 - Abwürgen des ausbaufähigen Fremdenverkehrs, Verlust von Verdienstmöglichkeiten und Arbeitsplätzen im Fremdenverkehr
 - Gefahr des weiteren Ausbaues des Schießplatzes
-

! Helfen Sie mit, dieses unverantwortliche Projekt zu verhindern !

(Bitte wenden)

Argumente gegen die Errichtung dieses Schießplatzes

1. Der vorgesehene **Schießplatz** befindet sich im geplanten „Teilnaturschutzgebiet Hintergebirge“. Es ist daher alles zu unternehmen, damit dieses im Umweltschutzjahr 1982 eine gesetzliche Grundlage erfährt.
2. Es handelt sich um das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberösterreichs. Ein solcher Raum von so hoher struktureller, visueller und ökologischer Vielfalt mit forstwirtschaftlicher Produktion als Schwerpunktnutzung stellt heute ein **ÖKOLOGISCHES VORRANGGEBIET** mit vielfältigen ökologischen wie psychologischen **AUSGLEICHSFUNKTIONEN** für höher belastete Verdichtungsräume dar. Die Sicherung solcher möglichst großer **RUHEZONEN** mit großem Erlebniswert ist eine **VORRANGIGE AUFGABE DER RAUMORDNUNG!**
3. Dieses Gebiet stellt auf Grund seiner Häufung von natürlichen Strukturelementen ein **beliebtes und gern angenommenes Ausflugsziel und Wandergebiet** dar. Die Errichtung eines Schießplatzes kommt technisch einer gänzlichen Sperre gleich.
4. Auf Grund seiner natürlichen Erholungseignung ist dieses Gebiet für den Fremdenverkehr besonders wertvoll. Dem ist Rechnung zu tragen. **Gleichzeitig ist dafür zu sorgen, daß keine Möglichkeiten für die Zukunft verbaut werden**, denn an der Spitze der Urlaubermotivation steht der Erlebniswert der Landschaft. Dies wird in Zukunft noch ausschlaggebender sein als bisher, denn der touristische Lern- und Reifeprozess ist im vollem Gange.
5. Die **Lärmbelästigung** durch die Errichtung dieses Kanonenschießplatzes und seiner Folgeerscheinungen **stellt eine unzumutbare Beeinträchtigung der Lebensqualität** der Bewohner der umliegenden Gemeinden dar.
6. Schwerste Beeinträchtigung des Weidebetriebes auf den umliegenden Almen.
7. Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Errichtung dieses Schießplatzes nur den ersten Schritt für eine Reihe weiterer damit verbundener Folgeerscheinungen darstellt.
8. Die Aktionsgemeinschaft ist der Ansicht, daß mit etwas gutem Willen auf den bestehenden Schießplätzen das Auslangen gefunden werden kann.

Wenn Sie der Meinung sind:

HIER MUSS ETWAS GESCHEHEN,

dann unterstützen Sie die laufenden Aktionen

**KEINE KANONEN IM
REICHRAMINGER HINTERGEBIRGE**

durch Ihre Unterschrift!

Raika Großraming, Konto-Nummer 30.014.609 – Sparkasse Großraming, Konto-Nummer 3800-01009

Herausgeber: Aktionsgemeinschaft Hintergebirge. Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Mag. Horst Maisser, Resselstr. 20, 4400 Steyr.
Duch: Vereinsdruckerei Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 1

Impressum: Österr. Naturschutzbund, Landesgr. ÖÖ., 41 020 Linz, Landstr. 3

BÜRGER FÜR NATIONALPARK REICHRAMINGER HINTERGEBIRGE

Aktionsgemeinschaft Hintergebirge
Alternative Liste Oberösterreich
Arbeitskreis Ökologie des Sozialreferates im Pastoralamt der Diözese Linz
Basisgruppe Hintergebirge
Bürgerinitiative Oberes Kremstal für Mensch und Umwelt
CIPRA – Internat. Kommission zum Schutz der Alpen
Evangelisches Jugendwerk Diözese Oberösterreich

Grüne Plattform der FPÖ
Katholische Arbeiterjugend Linz
Katholische Jugend – Land Linz
Landesbienenzüchterverein Oberösterreich
Landesjagdverband Oberösterreich
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich
Österr. Alpenschutzverband Dornbirn
Österr. Alpenverein Hauptverband
Österr. Alpenverein Sektion Großraming
Österr. Alpenverein Sektion Steyr
Österr. Gesellschaft für Vogelkunde

Österr. Naturschutzbund
Österr. Naturschutzjugend
Österr. Wandervogel, Landesverband Oberösterreich
Österr. Wasserschutzwacht, Landesersatzleitung Oberösterreich
Schutzgemeinschaft Alpen
Verband Österr. Höhlenforscher
Verein Österr. Wildgehege
Vereinigte Grüne Österreichs
Weltbund zum Schutz des Lebens
World Wildlife Fund

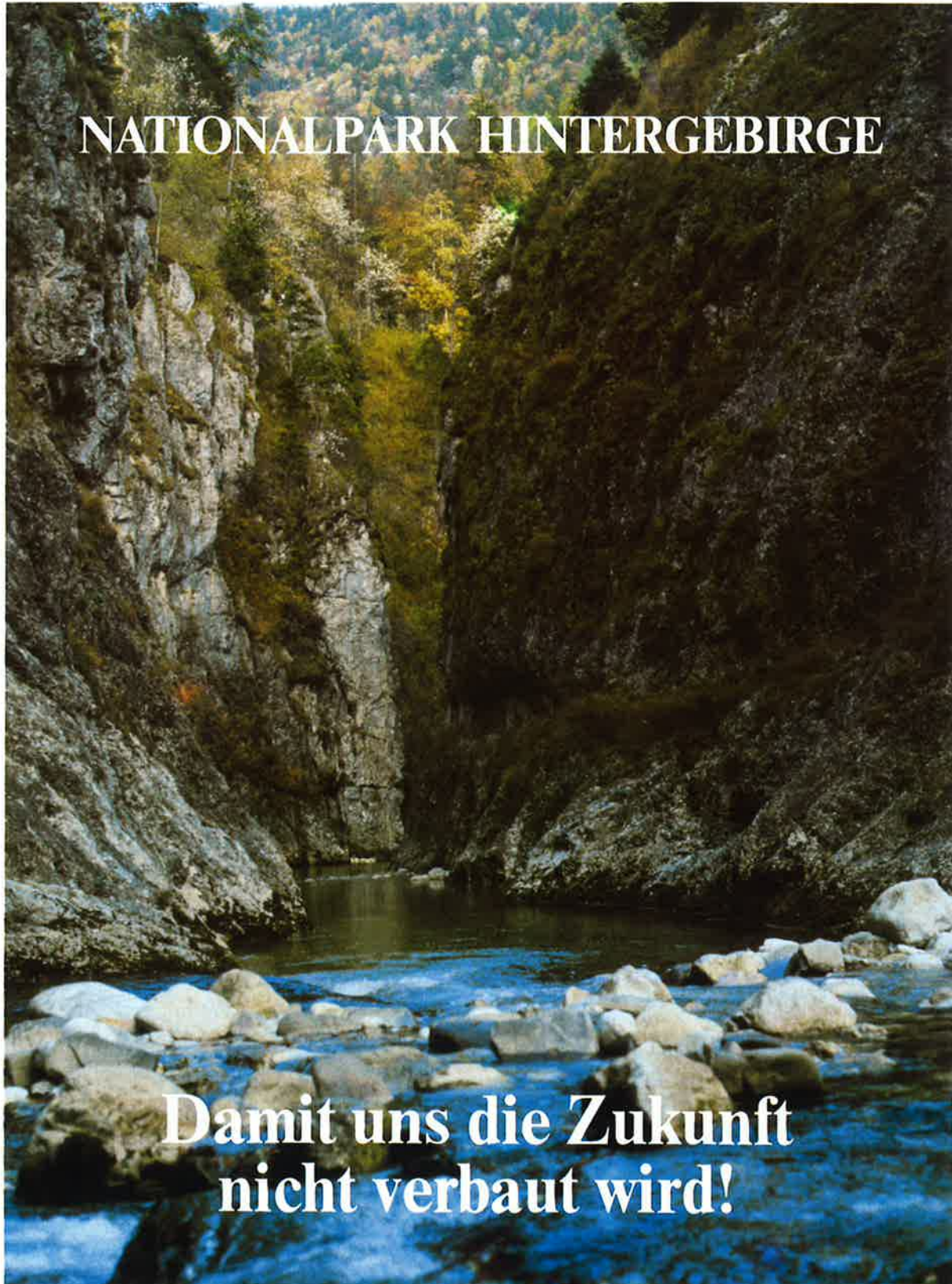
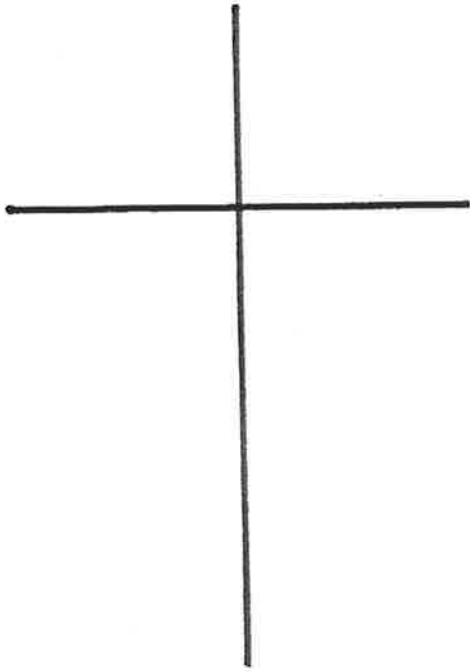


Foto: Otto Harant



In tiefer Trauer geben wir Nachricht vom geplanten Ableben einer unserer reichhaltigsten Natur- und Erholungslandschaften, von unserem Badeplatz mit noch sauberem Wasser, von einem Stückchen noch unberührter Natur, vom

REICHRAMINGER HINTERGEBIRGE

(größtes geschlossenes und darüber hinaus fast völlig unbesiedeltes Waldgebiet)

das durch die E-Wirtschaft mit dem Bau des Speicherkraftwerkes dem Tode zum Opfer fallen soll.

IN TIEFER TRAUER:

Fische des Reichramingbaches
Liebhaber großartiger Badeplätze
340 ha Wald
Ortsbild in Reichraming
Interessante Klausen und Triftsteige
Bergwanderer und Liebhaber ruhiger Plätze
Reichramingbach
Seltene Vogelarten
Im Namen aller übrigen Betroffenen

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde

Aber nach vielen Jahrillionen war der Mensch endlich klug genug. Er sprach: Wer redet hier von Gott? Ich nehme meine Zukunft selbst in die Hand. Er nahm sie, und es begannen die letzten sieben Tage der Erde.

Am Morgen des ersten Tages

beschloß der Mensch, frei zu sein und gut, schön und glücklich. Nicht mehr Ebenbild eines Gottes, sondern ein Mensch. Und weil er etwas glauben mußte, glaubte er an die Freiheit und an das Glück, an die Börse und an den Fortschritt, an die Planung und an seine Sicherheit. Denn zu seiner Sicherheit hatte er den Grund zu seinen Füßen gefüllt mit Raketen und Atomsprengköpfen.

Am zweiten Tage der letzten Zeit

starben die Fische in den Industriegewässern, die Vögel am Pulver aus der chemischen Fabrik, das den Raupen bestimmt war, die Feldhasen an den Bleiwolken von der Straße, die Schoßhunde an der schönen roten Farbe in der Wurst, die Heringe im Öl auf dem Meer und an dem Müll auf dem Grunde des Ozeans. Denn der Müll war aktiv.

Am dritten Tage

verdorrte das Gras auf den Feldern und das Laub an den Bäumen, das Moos an den Felsen und die Blumen in den Gärten. Denn der Mensch machte das Wetter selbst und verteilte den Regen nach genauem Plan. Es war nur ein kleiner Fehler in dem Rechner, der den Regen verteilte. Als sie den Fehler fanden, lagen die Lastkähne auf dem trockenen Grund des schönen Rheins.

Am vierten Tag

gingen drei von vier Milliarden Menschen zugrunde. Die einen an den Krankheiten, die der Mensch gezüchtet hatte, denn einer hatte vergessen, die Behälter zu schließen, die für den nächsten Krieg bereitstanden. Und ihre Medikamente halfen nichts. Die hatten zu lange schon wirken müssen in Hautcremes und Schweinelendchen. Die anderen starben am Hunger, weil etliche von ihnen den Schlüssel zu den Getreidesilos versteckt hatten. Und sie fluchten Gott, der ihnen doch das Glück schuldig war. Es war doch der liebe Gott!

Am fünften Tage

drückten die letzten Menschen den roten Knopf, denn sie fühlten sich bedroht, Feuer hüllte den Erdball ein. Berge brannten, und die Meere verdampften, und die Betonskelette in den Städten standen schwarz und rauchten. Und die Engel am Himmel sahen, wie der blaue Planet rot wurde, dann schmutzig braun und schließlich aschgrau. Und sie unterbrachen ihren Gesang für zehn Minuten.

Am sechsten Tag

ging das Licht aus. Staub und Asche verhüllten die Sonne, den Mond und die Sterne. Und die letzte Küchenschabe, die in einem Raketenbunker überlebt hatte, ging zugrunde an der übermäßigen Wärme, die ihr gar nicht gut bekam.

Am siebten Tage

war Ruhe. Endlich. Die Erde war wüst und leer, und es war finster über den Rissen und Spalten, die in der trockenen Erdrinde aufgesprungen waren. Und der Geist des Menschen irrlichtete als Totengespenst über dem Chaos. Tief unten in der Hölle, aber erzählte man sich die spannende Geschichte von dem Menschen, der seine Zukunft in die Hand nahm, und das Gelächter dröhnte hinauf bis zu den Chören der Engel.

Meine Damen und Herren, es spricht nichts dafür, daß der Mensch seine Möglichkeiten nicht ausspielt. Wir können nur glauben, daß diese Welt und mit ihr der Mensch und seine Zukunft in der Hand eines anderen sind

Jörg Zink

**Jetzt geht es ums Ganze!
Nationalpark Kalkalpen**



Berge ohne Wälder und Bäche?

**Jetzt geht es um unseren
Nationalpark Kalkalpen!**



Sehr geehrter Herr Landeshaupmann!
Sehr geehrter Herr Landeshaupmann-Stellvertreter!

Ich bin bestürzt darüber, daß der Nationalpark Kalkalpen jetzt nur in einer Sparvariante von 13.000 ha verwirklicht werden soll. Viele fahnde, schutzbedürftige Wälder und Bäche im Sengsen- und Hintergebirge würden fehlen. Das seltene Auerebuhn ist Symbol für diese Gebiete.

Ich meine, daß gerade unser Nationalpark allen dort existierenden Lebensräumen samt seinen Pflanzen und Tieren Schutz bieten muß. Wesentlichste Voraussetzung dafür ist die vollständige Einbeziehung der Bundesflächen im bisher geplanten Ausmaß von 18.500 ha. Ohne die großen Falschlisse Bodnigraben, Hinterer Renenbach, Saigerin und Großer Weißenbach sowie die Hangwälder am Spiering kann nur ein „Alibi Nationalpark“ entstehen.

Ich ersuche Sie dringend, die laufenden Verhandlungen mit dem Bund im Sinne der bisher geltenden Ziele und Abgrenzungsvorschläge des Landes Oberösterreich abzuschließen. Nur wenn Bund und Land sich zugunsten des Naturschutzes einigen, werden Private gesprächsbereit sein. Erst dann kann der Nationalpark Kalkalpen zu einem sinnvollen Ganzen wachsen!

Mit besten Grüßen

Name:

Datum:



Copyright © 1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100/2101/2102/2103/2104/2105/2106/2107/2108/2109/2110/2111/2112/2113/2114/2115/2116/2117/2118/2119/2120/2121/2122/2123/2124/2125/2126/2127/2128/2129/2130/2131/2132/2133/2134/2135/2136/2137/2138/2139/2140/2141/2142/2143/2144/2145/2146/2147/2148/2149/2150/2151/2152/2153/2154/2155/2156/2157/2158/2159/2160/2161/2162/2163/2164/2165/2166/2167/2168/2169/2170/2171/2172/2173/2174/2175/2176/2177/2178/2179/2180/2181/2182/2183/2184/2185/2186/2187/2188/2189/2190/2191/2192/2193/2194/2195/2196/2197/2198/2199/2200/2201/2202/2203/2204/2205/2206/2207/2208/2209/2210/2211/2212/2213/2214/2215/2216/2217/2218/2219/2220/2221/2222/2223/2224/2225/2226/2227/2228/2229/2230/2231/2232/2233/2234/2235/2236/2237/2238/2239/2240/2241/2242/2243/2244/2245/2246/2247/2248/2249/2250/2251/2252/2253/2254/2255/2256/2257/2258/2259/2260/2261/2262/2263/2264/2265/2266/2267/2268/2269/2270/2271/2272/2273/2274/2275/2276/2277/2278/2279/2280/2281/2282/2283/2284/2285/2286/2287/2288/2289/2290/2291/2292/2293/2294/2295/2296/2297/2298/2299/2300/2301/2302/2303/2304/2305/2306/2307/2308/2309/2310/2311/2312/2313/2314/2315/2316/2317/2318/2319/2320/2321/2322/2323/2324/2325/2326/2327/2328/2329/2330/2331/2332/2333/2334/2335/2336/2337/2338/2339/2340/2341/2342/2343/2344/2345/2346/2347/2348/2349/2350/2351/2352/2353/2354/2355/2356/2357/2358/2359/2360/2361/2362/2363/2364/2365/2366/2367/2368/2369/2370/2371/2372/2373/2374/2375/2376/2377/2378/2379/2380/2381/2382/2383/2384/2385/2386/2387/2388/2389/2390/2391/2392/2393/2394/2395/2396/2397/2398/2399/2400/2401/2402/2403/2404/2405/2406/2407/2408/2409/2410/2411/2412/2413/2414/2415/2416/2417/2418/2419/2420/2421/2422/2423/2424/2425/2426/2427/2428/2429/2430/2431/2432/2433/2434/2435/2436/2437/2438/2439/2440/2441/2442/2443/2444/2445/2446/2447/2448/2449/2450/2451/2452/2453/2454/2455/2456/2457/2458/2459/2460/2461/2462/2463/2464/2465/2466/2467/2468/2469/2470/2471/2472/2473/2474/2475/2476/2477/2478/2479/2480/2481/2482/2483/2484/2485/2486/2487/2488/2489/2490/2491/2492/2493/2494/2495/2496/2497/2498/2499/2500/2501/2502/2503/2504/2505/2506/2507/2508/2509/2510/2511/2512/2513/2514/2515/2516/2517/2518/2519/2520/2521/2522/2523/2524/2525/2526/2527/2528/2529/2530/2531/2532/2533/2534/2535/2536/2537/2538/2539/2540/2541/2542/2543/2544/2545/2546/2547/2548/2549/2550/2551/2552/2553/2554/2555/2556/2557/2558/2559/2560/2561/2562/2563/2564/2565/2566/2567/2568/2569/2570/2571/2572/2573/2574/2575/2576/2577/2578/2579/2580/2581/2582/2583/2584/2585/2586/2587/2588/2589/2590/2591/2592/2593/2594/2595/2596/2597/2598/2599/2600/2601/2602/2603/2604/2605/2606/2607/2608/2609/2610/2611/2612/2613/2614/2615/2616/2617/2618/2619/2620/2621/2622/2623/2624/2625/2626/2627/2628/2629/2630/2631/2632/2633/2634/2635/2636/2637/2638/2639/2640/2641/2642/2643/2644/2645/2646/2647/2648/2649/2650/2651/2652/2653/2654/2655/2656/2657/2658/2659/2660/2661/2662/2663/2664/2665/2666/2667/2668/2669/2670/2671/2672/2673/2674/2675/2676/2677/2678/2679/2680/2681/2682/2683/2684/2685/2686/2687/2688/2689/2690/2691/2692/2693/2694/2695/2696/2697/2698/2699/2700/2701/2702/2703/2704/2705/2706/2707/2708/2709/2710/2711/2712/2713/2714/2715/2716/2717/2718/2719/2720/2721/2722/2723/2724/2725/2726/2727/2728/2729/2730/2731/2732/2733/2734/2735/2736/2737/2738/2739/2740/2741/2742/2743/2744/2745/2746/2747/2748/2749/2750/2751/2752/2753/2754/2755/2756/2757/2758/2759/2760/2761/2762/2763/2764/2765/2766/2767/2768/2769/2770/2771/2772/2773/2774/2775/2776/2777/2778/2779/2780/2781/2782/2783/2784/2785/2786/2787/2788/2789/2790/2791/2792/2793/2794/2795/2796/2797/2798/2799/2800/2801/2802/2803/2804/2805/2806/2807/2808/2809/2810/2811/2812/2813/2814/2815/2816/2817/2818/2819/2820/2821/2822/2823/2824/2825/2826/2827/2828/2829/2830/2831/2832/2833/2834/2835/2836/2837/2838/2839/2840/2841/2842/2843/2844/2845/2846/2847/2848/2849/2850/2851/2852/2853/2854/2855/2856/2857/2858/2859/2860/2861/2862/2863/2864/2865/2866/2867/2868/2869/2870/2871/2872/2873/2874/2875/2876/2877/2878/2879/2880/2881/2882/2883/2884/2885/2886/2887/2888/2889/2890/2891/2892/2893/2894/2895/2896/2897/2898/2899/2900/2901/2902/2903/2904/2905/2906/2907/2908/2909/2910/2911/2912/2913/2914/2915/2916/2917/2918/2919/2920/2921/2922/2923/2924/2925/2926/2927/2928/2929/2930/2931/2932/2933/2934/2935/2936/2937/2938/2939/2940/2941/2942/2943/2944/2945/2946/2947/2948/2949/2950/2951/2952/2953/2954/2955/2956/2957/2958/2959/2960/2961/2962/2963/2964/2965/2966/2967/2968/2969/2970/2971/2972/2973/2974/2975/2976/2977/2978/2979/2980/2981/2982/2983/2984/2985/2986/2987/2988/2989/2990/2991/2992/2993/2994/2995/2996/2997/2998/2999/3000/3001/3002/3003/3004/3005/3006/3007/3008/3009/3010/3011/3012/3013/3014/3015/3016/3017/3018/3019/3020/3021/3022/3023/3024/3025/3026/3027/3028/3029/3030/3031/3032/3033/3034/3035/3036/3037/3038/3039/3040/3041/3042/3043/3044/3045/3046/3047/3048/3049/3050/3051/3052/3053/3054/3055/3056/3057/3058/3059/3060/3061/3062/3063/3064/3065/3066/3067/3068/3069/3070/3071/3072/3073/3074/3075/3076/3077/3078/3079/3080/3081/3082/3083/3084/3085/3086/3087/3088/3089/3090/3091/3092/3093/3094/3095/3096/3097/3098/3099/3100/3101/3102/3103/3104/3105/3106/3107/3108/3109/3110/3111/3112/3113/3114/3115/3116/3117/3118/3119/3120/3121/3122/3123/3124/3125/3126/3127/3128/3129/3130/3131/3132/3133/3134/3135/3136/3137/3138/3139/3140/3141/3142/3143/3144/3145/3146/3147/3148/3149/3150/3151/3152/3153/3154/3155/3156/3157/3158/3159/3160/3161/3162/3163/3164/3165/3166/3167/3168/3169/3170/3171/3172/3173/3174/3175/3176/3177/3178/3179/3180/3181/3182/3183/3184/3185/3186/3187/3188/3189/3190/3191/3192/3193/3194/3195/3196/3197/3198/3199/3200/3201/3202/3203/3204/3205/3206/3207/3208/3209/3210/3211/3212/3213/3214/3215/3216/3217/3218/3219/3220/3221/3222/3223/3224/3225/3226/3227/3228/3229/3230/3231/3232/3233/3234/3235/3236/3237/3238/3239/3240/3241/3242/3243/3244/3245/3246/3247/3248/3249/3250/3251/3252/3253/3254/3255/3256/3257/3258/3259/3260/3261/3262/3263/3264/3265/3266/3267/3268/3269/3270/3271/3272/3273/3274/3275/3276/3277/3278/3279/3280/3281/3282/3283/3284/3285/3286/3287/3288/3289/3290/3291/3292/3293/3294/3295/3296/3297/3298/3299/3300/3301/3302/3303/3304/3305/3306/3307/3308/3309/3310/3311/3312/3313/3314/3315/3316/3317/3318/3319/3320/3321/3322/3323/3324/3325/3326/3327/3328/3329/3330/3331/3332/3333/3334/3335/3336/3337/3338/3339/3340/3341/3342/3343/3344/3345/3346/3347/3348/3349/3350/3351/3352/3353/3354/3355/3356/3357/3358/3359/3360/3361/3362/3363/3364/3365/3366/3367/3368/3369/3370/3371/3372/3373/3374/3375/3376/3377/3378/3379/3380/3381/3382/3383/3384/3385/3386/3387/3388/3389/3390/3391/3392/3393/3394/3395/3396/3397/3398/3399/3400/3401/3402/3403/3404/3405/3406/3407/3408/3409/3410/3411/3412/3413/3414/3415/3416/3417/3418/3419/3420/3421/3422/3423/3424/3425/3426/3427/3428/3429/3430/3431/3432/3433/3434/3435/3436/3437/3438/3439/3440/3441/3442/3443/3444/3445/3446/3447/3448/3449/3450/3451/3452/3453/3454/3455/3456/3457/3458/3459/3460/3461/3462/3463/3464/3465/3466/3467/3468/3469/3470/3471/3472/3473/3474/3475/3476/3477/3478/3479/3480/3481/3482/3483/3484/3485/3486/3487/3488/3489/3490/3491/3492/3493/3494/3495/3496/3497/3498/3499/3500/3501/3502/3503/3504/3505/3506/3507/3508/3509/3510/3511/3512/3513/3514/3515/3516/3517/3518/3519/3520/3521/3522/3523/3524/3525/3526/3527/3528/3529/3530/3531/3532/3533/3534/3535/3536/3537/3538/3539/3540/3541/3542/3543/3544/3545/3546/3547/3548/3549/3550/3551/3552/3553/3554/3555/3556/3557/3558/3559/3560/3561/3562/3563/3564/3565/3566/3567/3568/3569/3570/3571/3572/3573/3574/3575/3576/3577/3578/3579/3580/3581/3582/3583/3584/3585/3586/3587/3588/3589/3590/3591/3592/3593/3594/3595/3596/3597/3598/3599/3600/3601/3602/3603/3604/3605/3606/3607/3608/3609/3610/3611/3612/3613/3614/3615/3616/3617/3618/3619/3620/3621/3622/3623/3624/3625/3626/3627/3628/3629/3630/3631/3632/3633/3634/3635/3636/3637/3638/3639/3640/3641/3642/3643/3644/3645/3646/3647/3648/3649/3650/3651/3652/3653/3654/3655/3656/3657/3658/3659/3660/3661/3662/3663/3664/3665/3666/3667/3668/3669/3670/3671/3672/3673/3674/3675/3676/3677/3678/3679/3680/3681/3682/3683/3684/3685/3686/3687/3688/3689/3690/3691/3692/3693/3694/3695/3696/3697/3698/3699/3700/3701/3702/3703/3704/3705/3706/3707/3708/3709/3710/3711/3712/3713/3714/3715/3716/3717/3718/3719/3720/3721/3722/3723/3724/3725/3726/3727/3728/3729/3730/3731/3732/3733/3734/3735/3736/3737/3738/3739/3740/3741/3742/3743/3744/3745/3746/3747/3748/3749/3750/3751/3752/3753/3754/3755/3756/3757/3758/3759/3760/3761/3762/3763/3764/3765/3766/3767/3768/3769/3770/3771/3772/3773/3774/3775/3776/3777/3778/3779/3780/3781/3782/3783/3784/3785/3786/3787/3788/3789/3790/3791/3792/3793/3794/3795/3796/3797/3798/3799/3800/3801/3802/3803/3804/3805/3806/3807/3808/3809/3810/3811/3812/3813/3814/3815/3816/3817/3818/3819/3820/3821/3822/3823/3824/3825/3826/3827/3828/3829/3830/3831/3832/3833/3834/3835/3836/3837/3838/3839/3840/3841/3842/3843/3844/3845/3846/3847/3848/3849/3850/3851/3852/3853/3854/3855/3856/3857/3858/3859/3860/3861/3862/3863/3864/3865/3866/3867/3868/3869/3870/3871/3872/3873/3874/3875/3876/3877/3878/3879/3880/3881/3882/3883/3884/3885/3886/3887/3888/3889/3890/3891/3892/3893/3894/3895/3896/3897/3898/3899/3900/3901/3902/3903/3904/3905/3906/3907/3908/3909/3910/3911/3912/3913/3914/3915/3916/3917/3918/3919/3920/3921/3922/3923/3924/3925/3926/3927/3928/3929/3930/3931/3932/3933/3934/3935/3936/3937/3938/3939/3940/3941/3942/3943/3944/3945/3946/3947/3948/3949/3950/3951/3952/3953/3954/3955/3956/3957/3958/3959/3960/3961/3962/3963/3964/3965/3966/3967/3968/3969/3970/3971/3972/3973/3974/3975/3976/3977/3978/3979/3980/3981/3982/3983/3984/3985/3986/3987/3988/3989/3990/3991/3992/3993/3994/3995/3996/3997/3998/3999/4000/4001/4002/4003/4004/4005/4006/4007/4008/4009/4010/4011/4012/4013/4014/4015/4016/4017/4018/4019/4020/4021/4022/4023/4024/4025/4026/4027/4028/4029/4030/4031/4032/4033/4034/4035/4036/4037/4038/4039/4040/4041/4042/4043/4044/4045/4046/4047/4048/4049/4050/4051/4052/4053/4054/4055/4056/4057/4058/4059/4060/4061/4062/4063/4064/4065/4066/4067/4068/4069/4070/4071/4072/4073/4074/4075/4076/4077/4078/4079/4080/4081/4082/4083/4084/4085/4086/4087/4088/4089/4090/4091/4092/4093/4094/4095/4096/4097/4098/4099/4100/4101/4102/4103/4104/4105/4106/4107/4108/4109/4110/4111/4112/4113/4114/4115/4116/4117/4118/4119/4120/4121/4122/4123/4124/4125/4126/4127/4128/4129/4130/4131/4132/4133/4134/4135/4136/4137/4138/4139/4140/4141/4142/4143/4144/4145/4146/4147/4148/4149/4150/4151/4152/4153/4154/4155/4156/4157/4158/4159/4160/4161/4162/4163/4164/4165/4166/4167/4168/4169/4170/4171/4172/4173/4174/4175/4176/4177/4178/4179/4180/4181/4182/4183/4184/4185/4186/4187/4188/4189/4190/4191/4192/4193/4194/4195/4196/4197/4198/4199/4200/4201/4202/4203/4204/4205/4206/4207/4208/4209/4210/4211/4212/4213/4214/4215/4216/4217/4218/4219/4220/4221/4222/4223/4224/4225/4226/4227/4228/4229/4230/4231/4232/4233/4234/4235/4236/4237/4238/4239/4240/4241/4242/4243/4244/4245/4246/4247/4248/4249/4250/4251/4252/4253/4254/4255/4256/4257/4258/4259/4260/4261/4262/4263/4264/4265/4266/4267/4268/4269/4270/4271/4272/4273/4274/4275/4276/4277/4278/4279/4280/4281/4282/4283/4284/4285/4286/4287/4288/4289/4290/4291/4292/4293/4294/4295/4296/4297/4298/4299/4300/4301/4302/4303/4304/4305/4306/4307/4308/4309/4310/4311/4312/4313/4314/4315/4316/4317/4318/4319/4320/4321/4322/4323/4324/4325/4326/4327/4328/4329/4330/4331/4332/4333/4334/4335/4336/4337/4338/4339/4340/4341/4342/4343/4344/4345/4346/43

Ausblick in die Zukunft

»Indem die zivilisierte Menschheit die lebende Natur, die sie umgibt und erhält, in blinder und vandalischer Weise verwüstet, bedroht sie sich mit dem ökologischen Ruin. Am wenigsten aber merkt sie, wie sehr sie im Verlaufe dieses barbarischen Prozesses an ihrer Seele Schaden nimmt. Woher soll dem heranwachsenden Menschen EHRFURCHT vor irgend etwas kommen, wenn alles, was er um sich sieht, Menschenwerk, und zwar sehr billiges und häßliches Menschenwerk ist?

Ästhetisches und ethisches Empfinden sind offenbar sehr eng miteinander verknüpft... Schönheit der Natur und Schönheit der menschengeschaffenen kulturellen Umgebung sind offensichtlich beide nötig, um den Menschen geistig und seelisch gesund zu erhalten. Die totale Seelenblindheit für alles Schöne, die heute allenthalben so rapide um sich greift, ist eine Geisteskrankheit, die schon deshalb ernst genommen werden muß, weil sie mit einer Unempfindlichkeit gegen das ethisch Verwerfliche einhergeht.

Bei denen, die darüber zu entscheiden haben, ob eine Straße, ein Kraftwerk oder eine Fabrik gebaut wird, wodurch die Schönheit eines ganzen, weiten Landstriches für immer zerstört wird, spielen ästhetische Erwägungen überhaupt keine Rolle. Vom Gemeinderat einer kleinen Ortschaft bis zum Wirtschaftsminister besteht völlige Einheit der Meinung darüber, daß der Naturschönheit keine wirtschaftlichen – oder gar politischen – Opfer gebracht werden dürfen.«

Konrad Lorenz, »Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit«

1. Am Wendepunkt...

Die Frage, wie es nun mit dem Hintergebirge weitergehen soll, erhitzt immer mehr Gemüter. Jeder, der es auch nur oberflächlich kennt und dessen Sinn für Naturschönheit nicht gänzlich abgestumpft ist, weiß, daß es sich keinesfalls um eine »Allerweltslandschaft« (wie es ein hochrangiger Landespolitiker einmal bezeichnet hat!) handelt. Und daß es nach seinem unsanften Erwachen aus dem Dornröschenschlaf und den Forststraßen-Massakern der Siebziger-Jahre endgültigen Schutz bitter nötig hat...

Seit über 10 Jahren »bastelt« die OÖ. Landesregierung an der Unterschutzstellung weiter Teile des Hintergebirges und seiner Umgebung.

Ende 1982, nachdem der Versuch, aus dem Hintergebirge einen VÖEST-Kanonentestschießplatz zu machen, nach zähem Ringen verhindert werden konnte, wäre es soweit gewesen: Das Hintergebirge wäre zusammen mit dem Sengengebirge als Teil des Naturschutzgebietes »Totes Gebirge Ost« zumindest unter Teilnaturschutz gestellt worden. Wäre – denn die Ennskraftwerke AG, Steyr (zu 50% Eigentum der Oberösterreichischen Kraftwerke AG) waren schneller: Ganze fünf Tage, nachdem der Schießplatz endgültig und offiziell »fallengelassen« worden war, wurde das Projekt, den Großen Bach in zwei Speicherseen zu ersäufen, bekannt. Seltsamerweise sprach plötzlich kein Mensch mehr vom Naturschutz . . .

2. Das Projekt konkret¹ . . .

93 Millionen Kilowattstunden soll es pro Jahr erzeugen, das Speicherkraftwerk Reichraming, lächerliche 2 Promille (!) des österreichischen Verbrauches. Oder, mit anderen Worten: Soviel Energie, wie die Produktion von 310 Millionen Alu-Wegwerfdosen pro Jahr verschlingt. Dazu sollen zwei Betonmauern, 80 und 100 Meter hoch, an der Kalblingmauer (in der Nähe von Anzenbach) und direkt in der Großen Klause (!!)) das Wasser der Bäche zu riesigen Seen aufstauen, deren Inhalt jeweils ab September bis in den Winter hinein abgearbeitet werden soll. Dies bedeutet wiederum, daß die Spiegel der Seen, so diese vom Frühjahrshochwasser überhaupt voll werden², bis zu 49 Meter hoch abgesenkt werden müssen und sich somit während mindestens neun Monaten pro Jahr turmhohe, stinkende, tote Schlammwüsten an den steilen Uferhängen dem Auge des Wanderers darböten – eine wahre Horrorvision! Damit wären die Große Klause und das Herzstück des Hintergebirges, die Große Schlucht, restlos kaputt; die Hochschlacht und vor allem das Föhrenbachtal beschädigt. Nebenwirkungen: etwa 40 km neu zu sprengende Forststraßen oberhalb der fjordartig in alle Seitentäler eindringenden Seen, welche die Schäden in den noch weitgehend unberührten Flanken vervielfachen würden.

Das Wasser der Seen soll durch Druckstollen zu den Krafthäusern

¹ Angaben entnommen den Farbbroschüren der Ennskraftwerke AG, die mit enormem Geldaufwand im Sommer 1982 bzw. 1983 an die Bewohner des mittleren Ennstales verschickt wurden.

² Der EKW-Direktor mußte bestätigen, daß die Speicher 1983 überhaupt nicht voll geworden wären – die Wassermenge des Laussabaches eingerechnet!

bei der Klause und mitten im Ort Reichraming ab-, oder wie es die KW-Betreiber verharmlosend nennen, beigeleitet werden. Dies bedeutet wiederum nicht nur den Tod des Reichramingbaches, des längsten noch intakten Bachsystems Österreichs, sondern natürlich auch die Vernichtung der sommers immer beliebter werdenden »Natur-Riviera«, die sich kilometerweit entlang des Gewässers hinzieht und ebenfalls kaum mehr ein Gegenstück besitzt³. Das gleiche Schicksal erwartet auch den (im steirischen Unterlauf naturgeschützten!) Laussabach, das einzige »Kapital« des stillen, erst langsam aufkeimenden Fremdenverkehrsgebietes um den Hengstpaß. Hier gibt es für die EKW allerdings Schwierigkeiten; und die Herren der E-Wirtschaft sprechen nicht gerne über dieses »Sorgenkind«, das immerhin über ein Drittel der Gesamtwasserfracht des Projektes einbringen müßte. Dennoch will man einfach die ersten beiden Stufen zu bauen beginnen – wenn dann die Seen nicht voll werden, wird man die Geschichte ob dieses »Sachzwanges« schon irgendwie regeln. Ein Musterbeispiel für »Salamitaktik«!

3. Und die Folgen . . .

Kraftwerksgegner und -befürworter sehen in diesem Projekt naturgemäß recht gegenteilige Zukunftsperspektiven. Während die einen von Arbeitsplätzen für sechs bis acht Jahre schwärmen, sich einen touristischen Aufschwung durch neue Wanderwege und Bootsverleih, Badensee und Betonmauern erträumen und von volkswirtschaftlicher Notwendigkeit der Stromproduktion sprechen, sieht die Wirklichkeit wohl doch etwas anders aus:

Abgesehen davon, daß man mit Betonmonstern – auch wenn es sich dabei, wie die EKW stolz betont, um die siebthöchste Staumauer Österreichs handelt – keinen Menschen mehr hinter dem Ofen hervorlockt, ersticken die turmhohen Schlammränder an den steilen Uferhängen nicht nur die Natur, sondern auch jeden Fremdenverkehr und verweisen den vom Laufkraftwerk Klaus (keine Spiegelschwankungen, keine abgeleiteten Flußstrecken!) »importierten« Traum vom Bootsbetrieb – bis auf wenige Tage im Sommer – ins

³ An schönen Wochenenden wurden entlang der Anzenbachstraße bis zu 800 Autos von Badegästen gezählt. Zudem dürften allein bei geführten Wanderungen im Sommer 1983 an die 3000 Personen das Hintergebirge kennengelernt haben (15 ein- und mehrtägige Touren wurden allein von der Basisgruppe geführt!). Die Gemeinden verstehen allerdings kein Kapitel aus diesem »Run« zu schlagen.

Reich der Luftschlösser. Obwohl offiziell eine Schädigung der Landschaft natürlich abgestritten wird, weiß jeder, wie es in Wirklichkeit aussehen wird. Originalton des EKW-Direktors: »Wanderer müssen (bei Abstauung) eben einen anderen Anmarschweg nehmen, um sich den Anblick zu ersparen!«⁴ Was schwer möglich sein wird, verspricht die EKW doch gerade um die Stauseen Wanderwege und touristische Einrichtungen und verbreitet gleichzeitig das unsinnige Gerücht, es gäbe im Hintergebirge gar keine anderen Wandermöglichkeiten. Ein weiteres »zugkräftiges« Argument: »Stauen wir eine schöne Schlucht zu, und erschließen wir darüber eine andere« (nämlich die Hasel). Es wurde von den EKW auch schon freimütig zugegeben, daß die Badeplätze entlang des (ausgeleiteten) Reichramingbaches trotz der beteuerten (aber noch nirgendwo anders eingehaltenen!) Restwassermenge unbrauchbar würden, da das austretende Wasser eine Temperatur von maximal 4 bis 10 Grad hätte. Der geplante Badesee in Brunnbach – mit den Ausmaßen eines mittleren Feuerwehrtisches – ist da nur ein schwacher – und laut EKW-Aussage von jedem Strombezieher zu bezahlender – Trost.

Zusätzlich zu den Bachleichen und Schlammwüsten im Staauraum käme dann noch die Vernichtung von wertvollstem, teils unberührtem Wald im Talbereich, vor allem im herrlichen Föhrenbachtal, durch die Einstauung und den Neubau der Forststraßen darüber. Damit wird nicht nur eine wunderbare Tallandschaft aufs Spiel gesetzt, sondern auch der Lebensraum zahlreicher seltener und anderso bereits ausgestorbener Tier- und Pflanzenarten zerstört.⁵

Während anderswo Energie in horrenden Mengen verschwendet wird (z. B. im kalorisches Kraftwerk Dürnrohr 60% der Primärenergie!), soll das letzte Bachsystem dieser Länge, der letzte große Trinkwasserbach Österreichs und das herrlich geschlossene und unbesiedelte Waldgebiet des Hintergebirges einer fragwürdigen Fortschrittsgläubigkeit geopfert werden, und das zu Zeiten, da der Stromverbrauch ständig sinkt!

Und schon träumt der eine Bürgermeister von einem Almhotel am Anlaufboden, erschlossen durch eine Durchzugsstraße von Brunnbach nach Unterlaussa, und der andere von einem Schigebiet auf der Eben-

⁴ Oberösterreichische Nachrichten vom 19. 2. 1983

⁵ Die Nistplätze des fast schon ausgestorbenen Schwarzstorches im Tal des Pleißabaches würden beispielsweise durch den Einstau vernichtet, zahlreiche andere Vogelarten allein schon durch den Baulärm vertrieben.

forstalm, ermöglicht durch nie versiegende Investitionen der Stromgesellschaft. Zumindest stellen sie sich diese Strategien von vorgestern so vor ...

4. Die Idee des Nationalparks ...

Aus dem Bemühen, nicht nur gegen das Zerstörungsprojekt des Kraftwerks zu sein, sondern auch eine Alternative anzubieten, entwickelten die jungen Ennstaler der »Basisgruppe Schützt das Hintergebirge« die Idee eines Nationalparks in diesem Gebiet, der auch das Sengengebirge und den Dürrensteigkamm umfassen soll. Unterstützt wird diese Idee inzwischen von mehr als 40 Gruppen, Vereinen und Parteien, darunter Alpenverein, Naturschutzbund und World Wildlife Found, aber auch etwa die Katholische Arbeiter- und Landjugend oder die Almbauern des Ennstals.

Was ist nun überhaupt ein Nationalpark⁶, was braucht eine Landschaft, um »nationalparkwürdig« zu sein?

Laut internationaler Definition der IUCN (International Union For Conservation Of Nature And Nature Resources) 1969 in New Delhi ist ein Nationalpark ein relativ großes Gebiet, in dem mindestens ein Ökosystem durch menschliche Nutzung und Inanspruchnahme nicht verändert wird – in unserem Falle wäre dies der Große Bach mit seinen Zuflüssen. In diesem Gebiet müssen Pflanzen- und Tierwelt, geologische und morphologische Besonderheiten von speziellem Interesse für Wissenschaft, Bildung und Erholung vorkommen. Natürlich muß die Landschaft auch bis zu einem gewissen Grade typisch für den Staat sein; das Wort »National« kommt ja schon in der Bezeichnung selbst vor. Eine Eignung des Hintergebirges unter den genannten Gesichtspunkten steht für jeden Kenner außer Frage.

Zudem liegt das gesamte Gebiet – im Gegensatz zu allen andern alpinen Nationalparks! – zur Gänze innerhalb der Vegetationszone und ist somit noch »wertvoller« als beispielsweise die Fels-, Schutt- oder Gletscherflächen der Hohen Tauern (die aber deswegen nicht weniger schützenswert sind!), deren Tier- und Pflanzenreichtum in keinem Verhältnis zu dem des Hintergebirges steht.

Ein Nationalpark ist gegliedert in mindestens eine Kernzone (mit

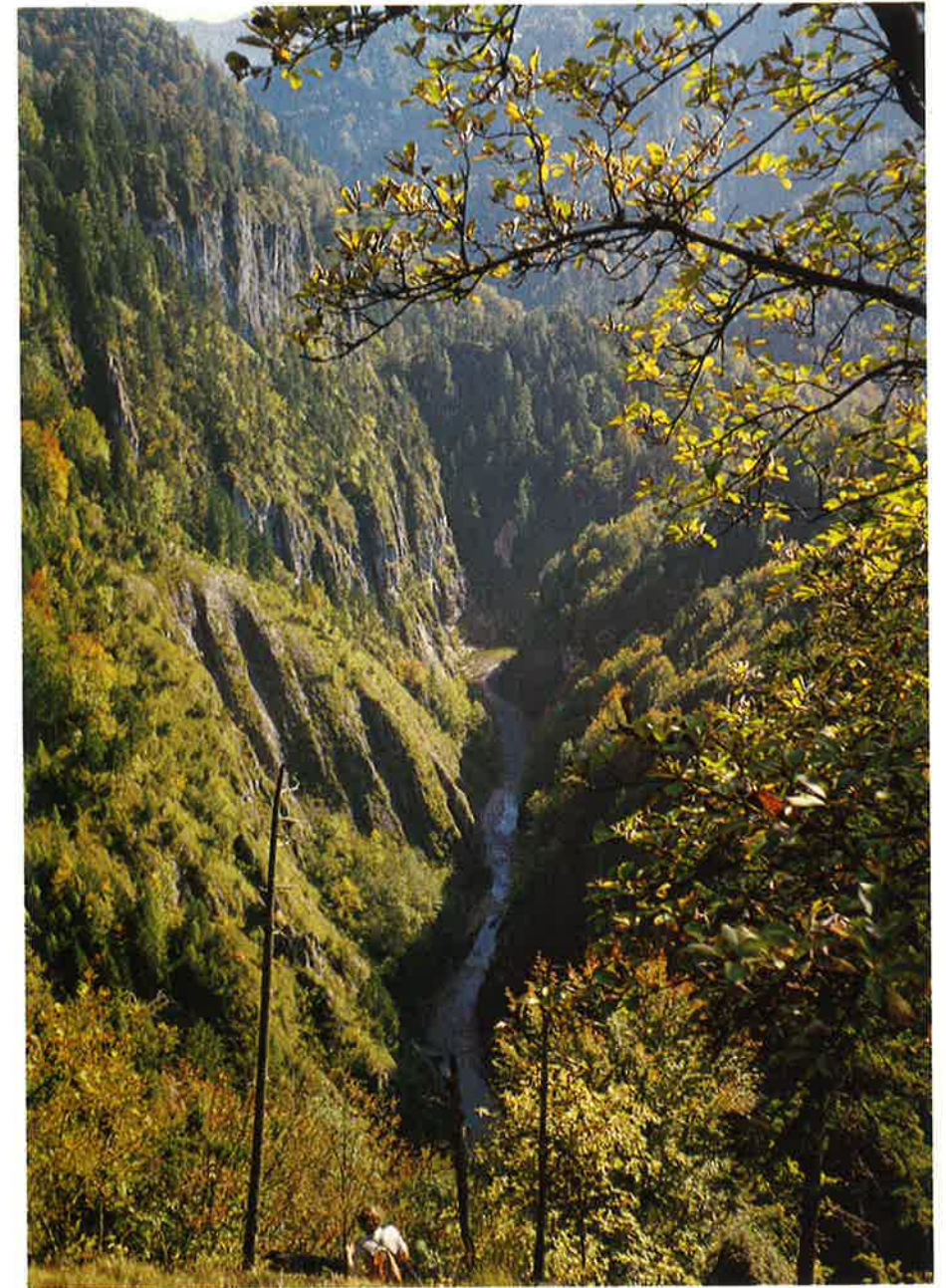
⁶ In krassem Gegensatz zum Nationalpark steht der Naturpark, in dessen Mittelpunkt der Mensch bzw. die technische Erschließung steht und weniger der Naturschutz. Beispiel: Hochkar, Ötscher-Tormäuer.

dem Rechtsstatus eines Naturschutzgebietes) und ein Rand- oder Außenzone (im Wert eines Landschaftsschutzgebietes). Im Sengengebirge würde sich also rechtlich überhaupt nichts verändern! Er muß einer ständigen Verwaltung unterworfen und durch wissenschaftliche Betreuung gesichert sein. Leider gibt es in Österreich bis heute nicht nur keinen Nationalpark, sondern noch nicht einmal eine bindende gesetzliche Grundlage dafür, im öö. Naturschutzgesetz scheint der Begriff (im Gegensatz zu den Bundesländern Steiermark, Salzburg und Kärnten) noch nicht einmal auf...

Vielleicht ist gerade der Nationalpark die Möglichkeit für das Hintergebirge, die vielbeschworene Versöhnung von Ökologie und Ökonomie Wirklichkeit werden zu lassen. Während in der Kernzone (Größtenberg, Hetzgraben, Haselschlucht, Föhrenbach und Kienrücken, Hochschlacht, Wasserklotz und Gamsstein, Laussa Engpaß sowie als »punktuelle« Schutzgebiete die Große Klause und das Moor bei Rosenau) die Natur endgültig geschützt und mehr oder weniger selbst überlassen bleibt, sind in der (flächenmäßig wesentlich größeren) Außenzone jede ortsübliche Bewirtschaftungsform und der (sanfte) Tourismus weiterhin möglich bzw. werden sogar gefördert.

Die Initiativen haben sich bereiterklärt, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Alpenvereinssektionen die wichtigsten Wanderwege, die heute kaum jemand kennt, obwohl sie durchwegs bereits bestehen und leicht begehbar sind, zu sanieren und zu markieren – ein Angebot, das den Gemeinden hunderttausende Schilling erspart! Weiters wird die Reaktivierung einiger Holzknechtthütten und Almen zu Stützpunkten für Selbstversorger angestrebt, sowie eine Wiedererrichtung des Triftsteiges in der Großen Schlucht und der Großen Klause als Freilichtmuseum. Lehrpfade hat das Salzburger Haus der Natur bereits zugesagt. Auch die Verhandlungen mit den Bundesforsten bezüglich der Aufhebung des offiziell noch bestehenden Radfahrverbotes zumindest an Sonn- und Feiertagen waren schon weit gediehen, bis das Kraftwerk »dazwischenkam«.

Insgesamt haben die Initiativgruppen um das Hintergebirge die Weichen bereits so gestellt, daß mit einigem guten Willen alle Beteiligten sofort mit der Verwirklichung der auf einen Nationalpark hinzielenden Projekte beginnen könnten. Zumindest haben sie in unzähligen Publikationen, Tonbildvorträgen und anderen Aktionen eine immer größer werdende Zahl von Menschen auf das Hintergebirge, seine Möglichkeiten und Probleme, vor allem aber auf seine Schönheit und



Wahrlich eine nationalparkwürdige Landschaft: die Große Schlucht aus der Vogelperspektive.
Foto: W. Heitzmann